



Wetzikon, 01.12.2023

Zürcher Oberländer
Redaktion Leserbriefe
8620 Wetzikon

Leserbrief AW

Tempo 30 in Wetzikon ist keineswegs vom Tisch

ZO vom 19.11.2023 «Wetziker erteilen neuen Tempo-30-Zonen eine Abfuhr - Die flächendeckende Einführung von Tempo 30 in Wetzikon ist vom Tisch. Neue Zonen gibt es laut dem Stadtrat nur noch aus einem Grund.»

Tempo 30 hat eine 30-jährige Geschichte in Wetzikon. Bereits zweimal (1992 und 2004) wurden Gesamtlösungen an der Urne oder Gemeindeversammlung abgelehnt. Nach 2004 hat sich der damalige Gemeinderat im behördenverbindlichen kommunalen Richtplan (Verkehrsplan) zu einer quartierweisen Einführung von Tempo 30 verpflichtet. Dieser Richtplan wurde durch die Wetziker Bevölkerung an der Gemeindeversammlung am 13. November 2012 festgesetzt.

Seither wurden sage und schreibe rund zwanzig Vorstösse zu T30 durch die Bevölkerung oder durch das Parlament eingereicht, um peu-à-peu, so wie es der kommunale Richtplan behördenverbindlich verlangt, die Quartiere mit T30-Zonen aufzuwerten. Der Stadtrat hat die Vorstösse mehrheitlich zurückgewiesen mit der Begründung, dass das Begehren zwar sinnvoll und umsetzbar sei, dass er aber eine Gesamtvorlage erarbeiten wolle. Dieses Gesamtpaket wurde dann am 19.11.2023 der Stimmbevölkerung vorgelegt.

Offensichtlich hat der Stadtrat nichts aus den verlorenen Abstimmungen von 1992 und 2004 gelernt. Und auch die befürwortende Seite des Parlaments hat sich einseifen lassen und nicht auf die Einhaltung des behördenverbindlichen Richtplans mit der quartierweisen Umsetzung gepocht. Man kann sich ausserdem dem Gedanken nicht ganz verwehren, dass die Strategie der T30-feindlichen Mehrheit von aktuellen und ehemaligen Stadträten die Strategie mit der Gesamtlösung sogar ganz bewusst gewählt wurde, weil man wusste, dass sie bei einer Urnenabstimmung einen schweren Stand haben wird.

Die obigen Ausführungen zeigen stichhaltig auf, dass das Gedächtnis des zuständigen Stadtrats extrem kurz zu sein scheint, wenn er sagt, dass nun die T30-Zonen vom Tisch seien. Der Entscheid vom 19. November ist das dritte Nein zu einer Gesamtlösung. Er ist kein generelles Nein zu Tempo 30 in Wohnquartieren mit Schulen, Alterszentren, Läden und Begegnungsräumen.

Im Gegenteil und der Stadtrat muss sich nun unverzüglich daran machen, all die schubladisierten Vorstösse hervorzuholen und endlich dem behördenverbindlichen Auftrag aus dem Richtplan Folge leisten. Da bereits sämtliche verkehrstechnischen quartierbezogenen Massnahmen erarbeitet und gerechnet sind, können innert kürzester Zeit die entsprechenden Anträge an das Parlament gestellt werden.

Da wäre nun endlich Tempoteufel angesagt, statt weiterhin im Schneckentempo die Aufwertung der Quartiere zu verzögern.

Bigi Obrist
Alternative Wetzikon